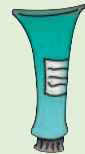


## ■ Nein, das nicht!

- Obststeine
- Knochen, Gräten, Speiseöl
- Kranke Pflanzenteile
- Glas, Kunststoffe und Metall
- Katzenstreu, Windeln, Hygieneartikel
- Exkremate von fleischfressenden Tieren
- Asche, Zigarettenkippen
- Inhalt von Staubsaugerbeuteln
- Kosmetika, Medikamente
- Textilien, Leder
- Gummi, Kork
- farbig bedrucktes Papier



## Essensreste

- Speisereste sollten möglichst nicht kompostiert werden, um keine Nager anzuziehen. Feste Speisereste (keine Knochen) dürfen in haushaltsüblicher Menge in die Biotonne gegeben werden. Ist keine Biotonne im Einsatz, so werden feste Speisereste in kleinen Mengen auch in der Restmülltonne toleriert.

## ■ Noch Fragen?

Weitere Informationen zur Eigenkompostierung erhalten Sie bei Ihrem

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen**  
73726 Esslingen

E-Mail: [service@awb-es.de](mailto:service@awb-es.de)  
Internet: [www.awb-es.de](http://www.awb-es.de)  
Internet: [www.kompostwerk-kirchheim.de](http://www.kompostwerk-kirchheim.de)

**Kundenberatung ☎ 0800 9312-526**  
(Anrufe aus dem Festnetz kostenlos)

Stand: August 2011

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



# Kompostieren

**Informationen**  
zur Eigenkompostierung

## ■ Ja, das darf auf den Kompost

### Organische Küchenabfälle

- Putzreste von Gemüse und Salat
- Kaffee- und Teefilter
- zerdrückte Eierschalen
- Obst und ähnliche Reste



### Organische Haushaltsabfälle

- Topfpflanzen
- Schnittblumen
- verbrauchte Blumenerde
- Haare und Federn



### Gartenabfälle

- Baum-, Hecken und Strauchschnitt
- Gras, angewelkt und in einer dünnen Schicht oder vermischt mit anderen Resten.
- Laub, nicht zu nass und zu viel
- Blumen und Stauden



# Kompostierung

die Natur kennt keine Abfälle

Wohl kaum jemand käme auf die Idee, den Wald zu fegen, die Blätter in eine Tüte zu packen und auf einen Müllplatz zu transportieren. Pflanzliches Material verrottet und wird zu neuer humusreicher Erde. Dieses natürliche Recycling funktioniert auch in jedem Hausgarten. Das schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel. Denn wer seine organischen Abfälle kompostiert, spart viel Müll und damit auch Abfallgebühren.



## ■ Kompostieren ist keine Wissenschaft!

Die eigentliche Arbeit erledigen Milliarden von Mikroorganismen und eine Vielzahl von nützlichen Bodentieren. Sie nagen, kauen und verdauen, bis am Ende wertvoller Kompost entsteht.

Damit die kleinen Helfer ihre Arbeit richtig gut erledigen können brauchen sie jedoch:

- eine gute Mischung aus verschiedenen organischen Materialien
- ausreichend Feuchtigkeit und
- genügend Luft.

## ■ Die 10 goldenen Kompostregeln

**1** Organisches Material verrottet nur an der Luft – also den Komposthaufen nicht in einer Grube anlegen. Der Komposthaufen gehört auf den Erdboden und nicht auf Beton.

**2** Legen Sie Ihren Kompost an einer windgeschützten Stelle an, am besten im Halbschatten. Sprechen Sie bei der Standortwahl auch mit Ihrem Nachbarn oder gegebenenfalls mit Ihrem Vermieter. Halten Sie auf jeden Fall einen Mindestabstand von 50 cm zur Grundstücksgrenze ein.

**3** Es spielt keine Rolle, ob Sie Ihren Kompost als Haufen oder langgestreckte Miete anlegen. Bei kleinen Mengen empfehlen sich luftdurchlässige Behälter.

**4** Damit Ihr Kompost keine nassen Füße bekommt, sollten Sie als erste Lage grobes Material wie Hecken- oder Baumschnitt (zerkleinert, etwa 10–20 cm hoch) verwenden.

**5** Schichten Sie abwechselnd Küchen- und Gartenabfälle auf, denn die Mischung macht's. Untergemischtes Strukturmaterial von Hecken und Stauden sorgt für eine gute Durchlüftung.

Ist der Kompost zu nass, setzen Fäulnisprozesse ein und er fängt an zu riechen. Dann hilft nur, den Komposthaufen umzusetzen und trockenes Strukturmaterial unterzumischen. Auch Urgesteinsmehl hilft. Bei langanhaltendem Regen decken Sie den Kompost am besten ab.

Ist Ihr Kompost zu trocken, verweigern die Rotteorganismen ihren Dienst. Um das zu verhindern gießen Sie den Kompost bei längeren Hitzeperioden.

Ihr Komposthaufen sollte nicht höher als 1,5 Meter werden. Decken Sie ihn dann mit einer Schicht aus Stroh, Laub oder Erde ab, so ist er vor Austrocknung und Nässe geschützt.

Setzen Sie Ihren Kompost etwa alle drei Monate um. Nach neun bis zwölf Monaten liegt dann der Reifekompost vor.

Fertiger Kompost ist der ideale Ersatz für Torf und Kunstdünger. Tragen Sie den Kompost bis zwei Zentimeter hoch auf den Boden auf und harken Sie ihn leicht in die Erdoberfläche ein – niemals untergraben! Anwendungsempfehlungen finden Sie auch im Faltblatt „Kompost“ des Abfallwirtschaftsbetriebes.



**6**

**7**

**8**

**9**

**10**

## ■ Was Sie sonst noch wissen sollten:

### ■ Dürfen Schalen von Südfrüchten in den Kompost?

Ja - Organische Schadstoffe in der Schale von Südfrüchten werden während des Rottevorgangs in der Regel abgebaut.



### ■ Welcher Komposter ist geeignet?

Ob Miete, Lattenkomposter oder geschlossener Komposter - bei richtiger Handhabung kommt überall guter Kompost heraus. Die klassische **Kompostmiete** setzt allerdings eine gewisse Gartengröße voraus. Den **Lattenkomposter** findet man in den meisten Hausgärten. Hier sollte man auf eine gute Entnahmemöglichkeit für den fertigen Kompost achten. **Geschlossene Komposter** sind platzsparend und der Kompostiervorgang geht schneller. Die Handhabung ist jedoch etwas aufwendiger. Denn nur wenn trockenes Strukturmaterial unter die Küchenabfälle gemischt wird, funktioniert die Rotte.

### ■ Biotonne – die sinnvolle Ergänzung

Wenn mehr Bioabfall anfällt als Ihr Komposter aufnehmen kann, oder wenn Sie nicht alle Bioabfälle auf den eigenen Komposthaufen werfen möchten, ist die Biotonne eine sinnvolle Ergänzung.